

A photograph of a woman with blonde hair, wearing a patterned swimsuit, laughing joyfully in a swimming pool. She is reaching up with her hands towards a red and white beach ball that is suspended in the air above her. In the background, another person is partially visible, also in the water. The scene is brightly lit, suggesting an indoor pool environment.

Jahresbericht 2012



Rheumaliga Bern
Bewusst bewegt

Inhaltsverzeichnis



2	Bericht des Präsidenten
3	Bericht der Geschäftsleiterin
4	Mitgliederversammlung 2012
5	Interview Marianne Roffler
6	Bewegungskurse der Rheumaliga Bern
10	Veranstaltungen der Rheumaliga Bern 2012
19	Bericht des Quästors
20	Betriebsrechnung 2012
22	Bilanz 2012
23	Vorstand und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Rheumaliga Bern
24	Verdankungen

Vielen Dank!

Vielen Dank all den Mitarbeitenden, Mitgliedern, Rheumatologen, Physiotherapeuten, Sponsoren, Partnerorganisationen, Vorstandskollegen, sowie allen weiteren Personen und Institutionen, die sich für die Rheumaliga Bern und damit für Rheumabetroffene im Kanton Bern engagieren. Ohne deren Einsatz wären viele Rheumabetroffene (noch viel mehr) auf sich alleine gestellt und ohne Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Krankheit.

Die Rheumaliga Bern ist seit Jahrzehnten DER Ansprechpartner für Personen mit Rheuma und für deren Angehörige. Turn- und Wasserkurse, Sozialberatung, Verkauf von Hilfsmitteln etc. sind unsere wesentlichen Tätigkeiten, die laufend ausgebaut werden.

Besonders im Bereich der Gymnastikkurse haben wir viele Neuheiten eingeführt. Mit Luna Yoga, Feldenkrais, Qi Gong und anderen modernen Kursen wollen wir vermehrt jüngere Personen mit Rheuma ansprechen, ohne jedoch die klassischen Kurse wie Osteogym oder Backademy und vor allem unsere Kerngruppe, nämlich die Senioren zu vergessen.

Aber es ist eine Tatsache, dass obwohl auch viele jüngere Bernerinnen und Berner von Rheuma betroffen sind, sich dies in unserer Mitgliederstruktur nicht widerspiegelt. Und hier wollen wir ansetzen. Mit gezieltem Marketing möchten wir uns bei allen von dieser Krankheit Betroffenen bekannt machen oder wieder in Erinnerung rufen. Für die Zukunft der Rheumaliga ist es wichtig, dass wir in der breiten Bevölkerung präsent sind.



Adrian Dätwyler
Präsident Rheumaliga Bern

Eine hohe Anzahl Mitglieder und Kursteilnehmer ermöglicht uns, den eingeschlagenen Wachstumspfad weiter zu gehen. Damit werden wir auch in Zukunft die an uns gestellten Erwartungen erfüllen können und im Rheuma-Netz echten Mehrwert bieten. Nur eine starke Rheumaliga wird sich in einem Umfeld sinkender Zahlungen der öffentlichen Hand und einem verschärften Wettbewerb mit anderen Gesundheitsorganisationen behaupten können. Und angesichts der grossen Anzahl Rheumabetroffener – man geht von rund 15 Prozent der Bevölkerung aus – ist unsere Dienstleistung für das Wohlergehen der Gesellschaft nicht unerheblich.

In diesem Sinne freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den langen, aber auch spannenden und befriedigenden Weg in eine gute Zukunft zu gehen. Wenn Sie Ideen und Anregungen haben, finden Sie bei meinen Kolleginnen und mir immer ein offenes Ohr.

Adrian Dätwyler, Präsident Rheumaliga Bern

Die Rheumaliga Bern im 2012



Esther Moser Höhn
Geschäftsführerin Rheumaliga Bern

Liebe Mitglieder der Rheumaliga Bern
Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2012 stand für die Rheumaliga Bern im Zeichen des Aufbruchs. War es doch das erste gemeinsame Geschäftsjahr des neuen Präsidenten Adrian Dätwyler und von mir, der neuen Geschäftsführerin im Amt seit November 2011.

Nach einer vertieften Analyse der Ist-Situation der Rheumaliga Bern durch den Vorstand und dem Team an der Geschäftsstelle, konnte in mehreren Arbeitssitzungen die Strategie 2013 – 2015 festgelegt und daraus das zukünftige Dienstleistungsangebot der RLB formuliert werden:

- › Ein breites Angebot von Bewegungskursen im ganzen Kanton Bern
- › Informationsvermittlung für von Rheuma und chronischen Schmerzen betroffene Menschen und für Interessierte (Vorträge, Broschüren, Infostände, Tagungen, Auskünfte)

- › Patientenschulungen aufbauen (zusammen mit der Rheumatologie des Inselspitals)
- › Gesundheitsberatungen/Kurz-Sozialberatungen aufbauen
- › Freizeitangebote lancieren (z.B. Bewegungswoche)
- › Verkauf von Alltagshilfen aufnehmen

Dank unseren vorhanden finanziellen Möglichkeiten, konnten wir in die nötigen Mittel dafür investieren (Aufstockung Team an der Geschäftsstelle in Bern, Aufrüstung EDV- und Infrastruktur, Werbung/Kommunikationsmittel bereitstellen etc.).

Ein gut funktionierendes, engagiertes Team an der Geschäftsstelle ist daran, die Angebote weiter zu entwickeln und auszubauen. Vieles konnten wir schon erreichen und vieles haben wir noch vor!

Ich bedanke mich in Namen vom Team an der Geschäftsstelle für das in uns gesetzte Vertrauen!

Esther Moser Höhn, Geschäftsleiterin Rheumaliga Bern



Die Mitgliederversammlung 2012

Die Rheumaliga Bern führte ihre Mitgliederversammlung am 19. Juni 2012 im Hotel Kreuz in Bern durch. Auf der Traktandenliste standen verschiedene Geschäfte und Informationen:

- › Vorstellung der neuen Geschäftsführerin Esther Moser Höhn
- › Statuten-Änderungen
- › Wahlen
- › Jahresbericht und Jahresrechnung 2011 mit Décharge-Erteilung
- › Mitgliederbeitrag 2012
- › Strategie der Rheumaliga Bern 2015/2017
- › Budget 2012
- › Varia

Die Mitgliederversammlung genehmigte alle Geschäfte wie durch den Vorstand vorgeschlagen und erteilte dem Vorstand die Décharge. Die Mitglieder des Vorstands konnten sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen in ihre Arbeit herzlich bedanken.

Nach getaner Arbeit lud die Rheumaliga Bern zu einem feinen «Apéro Riche» ein, der alle Anwesenden gerne folgten!



Interview mit Marianne Roffler

Frau Marianne Roffler (dipl. Physiotherapeutin HF) – verabschiedet sich infolge Pensionierung nach über 16 Jahren Kursleitung von der Rheumaliga Bern.



Dies ist für uns Anlass, Frau Roffler ein paar Fragen zu ihren langjährigen Erfahrungen als Kursleiterin bei der Rheumaliga Bern zu stellen.

Liebe Marianne, Ende 2012 wirst Du pensioniert. Wie lange hast Du denn für die Rheumaliga Bern als Kursleiterin gearbeitet?

Ich habe seit 1996 für die Rheumaliga Bern Bewegungskurse geleitet.

Welche Kurse hast Du unterrichtet?

Rheumagym (Rheumagymnastik), Aquacura (Bewegungstherapie im aufgewärmten Wasser) und Osteogym (Osteoporosegymnastik).

Wie hast Du die Arbeit als Kursleiterin bei der Rheumaliga Bern erlebt?

Im Grossen und Ganzen sehr positiv, manchmal aber auch anstrengend – je nach Tagesform!

Was war Dein schönstes Erlebnis?

Anlässlich eines Besuches von Marianne Schütz (ehemalige Geschäftsführerin der Rheumaliga Bern) haben meine Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer für alle extra ein T-Shirt kreiert mit einem aufgedruckten Smiley.

Was war Dein schwierigstes Erlebnis?

Ich habe in all diesen Jahren keine wirklich schwierigen Erlebnisse gehabt.

Ist Bewegung für Menschen mit Rheuma bzw. chronischen Schmerzen wichtig und weshalb?

Ich finde regelmässige Bewegung für diese Menschen sehr wichtig, da sie beweglicher bleiben und dadurch weniger abhängig sind von Fremdhilfe. Zum Teil hilft die Bewegung auch, Schmerzen zu verringern.

Auf was sollte dabei geachtet werden?

Ich meine, dass die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer nicht überfordert werden dürfen. Ich machte sie darauf aufmerksam, die Übungen langsam auszuführen und auf ihren Körper zu hören.

Wie war die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Rheumaliga Bern?

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle hat immer gut geklappt. Bei Fragen konnte ich mich immer an die Geschäftsstelle wenden.

Hast Du noch Ergänzungen?

Ich habe alle Kurse gerne geleitet, vor allem auch wegen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Und es war für mich als selbständig Erwerbende ein willkommenes zweites Standbein.

Wir danken Frau Roffler herzlich für das Interview und für ihren langjährigen Einsatz bei der Rheumaliga Bern.



Bewegungskurse

Bewegungskurse der Rheumaliga Bern

Im 2012 haben wir im ganzen Kanton Bern 220 Semesterkurse in verschiedenen Segmenten angeboten:

«Klassische» Bewegungskurse wie

- › Aquacura (Bewegungstherapie im aufgewärmten Wasser)
- › Aquawell (Wassergymnastik im aufgewärmten Wasser)
- › Rheumagymnastik (Rheumagym)
- › Osteoporose-Gymnastik (Osteogym)
- › Rückenturnen (Rückenwell und Backademy).

«Neue» Bewegungskurse wie

- › Tai Ji und Qigong
- › Luna Yoga
- › Atemgymnastik
- › Feldenkrais
- › Sanftes Pilates.

Gegen 1.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben unsere Kurse im 2012 besucht. Unsere Bewegungs-Kurse wurden von über 50 engagierten, professionellen und erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern angeleitet.



Gelenke brauchen Bewegung

Haben Sie Gelenkschmerzen? Und wo?

Sportliche Aktivitäten sind kein Schaden, sondern ein Segen für schmerzende Gelenke, sofern zwei Bedingungen erfüllt sind: Zum einen gilt es, unter den vielen möglichen Sportarten eine individuell passende auszuwählen. Zweitens sollte man sich bei Gelenkschmerzen auf sportliche Aktivitäten angemessen vorbereiten.

Dazu gibt der neue Online-Test der Rheumaliga Schweiz nützliche Empfehlungen (www.rheumaliga.ch). Zwölf Fragen ermitteln, welche Sportarten sich für einen bestimmten Typ und dessen Vorlieben besonders eignen. Die ausführliche Auswertung des Online-Tests umfasst neben den empfohlenen und beschriebenen Sportarten allgemeine Trainingsregeln, Tipps zum Umgang mit Schmerzen sowie weiterführende Hinweise. Der Online-Test erfragt keine Personendaten und verlangt keine Anmeldung.

Sport und Schmerzmittel

Die positiven Wirkungen von Sport sind so vielfältig, dass sie die gezielte Anwendung von schmerzlindernden und entzündungshemmenden Medikamenten durchaus rechtfertigen, besonders bei Gelenkschmerzen. Studien beweisen, dass die Anwendung eines Schmerzmittels zur Verbesserung der Bewegungsfähigkeit eine bessere therapeutische Wirkung hat als die schonende Ruhigstellung.

Die Rheumaliga Schweiz empfiehlt allen Betroffenen, die verbreitete Zurückhaltung gegenüber rezeptfrei verkäuflichen Schmerzmitteln zu überdenken und sich dieser Produkte zu bedienen, um von den positiven Wirkungen des Sports zu profitieren. Die beim Sport ausgeschütteten Botenstoffe aktivieren den Stoffwechsel, stärken das Herz, senken den Blutdruck, hemmen Entzündungen, schmieren die Gelenke und regen die Knochenbildung an. Überdies verbrennt das sportlich beanspruchte Muskelgewebe auch im Ruhezustand Kalorien.

Bitte konsultieren Sie bei Unsicherheiten bezüglich Sportwahl und Schmerzmedikamenten Ihren Arzt bzw. Rheumatologen.



Veranstaltungen



Liebesleben ... trotz chronischer Schmerzen – Tagung im Trafo Baden vom 28. April 2012

(Organisiert in einer Zusammenarbeit von verschiedenen kantonalen Rheumaligen inkl. der Rheumaliga Bern, verschiedenen Patientenorganisationen und der Rheumaliga Schweiz)

Redet drüber – die wichtigste Aufforderung dieses Tages.

Der Start ist gelungen – stand auf einem Plakat, welches für Feedbacks an die Teilnehmer der Tagung gedacht waren.

Ja, die Tagung zu Liebe, Partnerschaft und Sexualität trotz chronischer Schmerzen war ein grosser Erfolg. Die Teilnehmenden durften informativ, gefühlsmässig und kulinarisch satt nach Hause gehen. Die Referentinnen und der Referent hatten es geschafft den vielfältigen Facetten der Thematik gerecht zu werden und ergänzten einander mit ihren jeweiligen Ausführungen am Rednerpult auf ideale Weise.

Die Themen Liebesleben und Sexualität – so zeigte es sich im Laufe des Tages immer deutlicher – beschäftigen viele Menschen und sind wichtige Aspekte im Leben – sei es mit – oder ohne Schmerzen.



PACE Race 2012

Jede Patientenorganisation, die sich für die Teilnahme am PACE Race (Velo-Sponsorenfahrt der Abbott AG) angemeldet hatte, bekam 30 Startplätze zugeteilt.

Wir haben unsere 30 Plätze problemlos gefüllt und die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben gut gelaunt und schwitzend bei schönstem Wetter die zuge teilten Strecken (kurz, mittel oder lang) diszipliniert runter geradelt.

Die Abbot AG hat uns für die geradelten Kilometer Fr. 4'000.- gesponsert. Wir haben uns sehr darüber gefreut. Herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und herzlichen Dank an die Abbott AG!



Foto: Kayhan Kayar/Alexander Hanna im Auftrag von Abbott AG



Wie gehe ich mit Chronischen Schmerzen im Alltag um?

Ein Thema, das unsere Mitglieder und von Rheuma betroffene Menschen intensiv beschäftigt. Mit unseren öffentlichen Veranstaltungen informieren wir über neuste Erkenntnisse aus Medizin, Psychologie, Bewegung, Ernährung und alternativen Heilmethoden. Wir hoffen, dass diese Informationen mithelfen, den oft durch Schmerzen belastenden Alltag zu bewältigen.

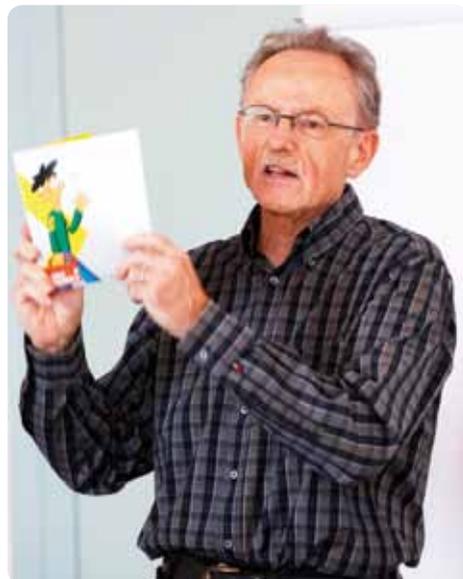
Öffentliche, medizinische Vorträge zum Thema «Chronische Schmerzen»

Mit über 150 Besucherinnen und Besuchern stiessen unsere Vorträge vom 18. Juni 2012 in Bern auf grosses Interesse:

Wir hatten das Glück, zwei sehr kompetente Referenten für diese Vorträge zu gewinnen.

Herr Professor Dr. Michele Curatolo, Inselspital Bern, referiert über «Ursachen und Behandlungen von Chronischen Schmerzen». Dr. Niklaus Egloff vom Inselspital Bern hielt den zweiten Vortrag mit dem Thema «Psychosoziale Aspekte der chronischen Schmerzen».

Wir hatten für diese Vorträge einen Raum für 70 Personen gemietet und wurden von über 150 Besucherinnen und Besuchern unerwartet überrannt! Stühle, Mikrofone etc. mussten in Windeswile organisiert werden – das Chaos drohte auszubrechen. Doch die Referate waren so spannend und informativ, dass sich glücklicherweise niemand trotz ausgefallenen Mikrofonen, zu wenig Sitzplätzen, überhitztem Raum usw. von den Vorträgen abhalten liess.



Schmerztagung auf dem Gurten b. Bern

Mit 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war unsere erstmals durchgeführte Schmerztagung auf dem Gurten komplett ausgebucht. Am Samstag, 10. November 2013, konnten wir die angemeldeten Gäste auf dem Gurten im Tagungszentrum Gurtenpark begrüßen. Alle hatten trotz Nebel und Kälte den Weg auf sich genommen.

Verschiedene Referate standen auf dem Programm:

- › Neuste medizinische Erkenntnisse und Behandlungsmethoden bei (chronischen) Schmerzen
- › Vorstellen der Ganzkörperkältetherapie
- › Achtsamkeit im Umgang mit Schmerzen
- › Traditionelle Chinesische Medizin TCM und (chronische) Schmerzen
- › Bioresonanz-Abklärungen und Naturheilmittel bei Schmerzen.

Abgerundet wurde dieser informative, vollgepackte Anlass durch kulinarische Genüsse in den Pausen und beim Mittagessen.

Die Kocholympiade der Firma Abbott AG 2012

Die Kocholympiade 2012 fand am 13. November 2012 im Restaurant Schöngrün in Bern statt! Unsere Geschäftsführerin, Frau Esther Moser Höhn, durfte die anwesenden Gäste in Bern begrüßen und konnte als Jury-Mitglied mit viel Spass dieser originellen Olympiade beiwohnen.

Diese Frauen verblüfften: Obwohl ihre Hände chronisch schmerzen, schafften sie es, Kiwi zu schälen, Tomaten zu schneiden und Knoblauch zu pressen. Die Teilnehmerinnen der Koch-Olympiade leiden an Rheumatoider Arthritis. Diese chronische, entzündliche Rheuma-Erkrankung verursacht Schmerzen, Schwellungen und Deformationen. Sind die Handwurzelknochen und die Fingergelenke befallen, raubt die Arthritis den Betroffenen viel manuelle Kraft und Beweglichkeit: eine empfindliche Einschränkung bei allen Arbeiten in der Küche. Doch gemeinsam hatten die Damen trotzdem den Plausch am Kochen. Sie kämpften mit verblüffendem Geschick (und den gelenkschonenden Alltagshilfen der Rheumaliga Schweiz) um den Sieg der Koch-Olympiade 2012.



Zwei Siegerinnen über die Gelenkschmerzen.
Foto: Kayhan Kayar im Auftrag von Abbott AG

Themenabend «Angehörige»

Themenabend «Angehörige» vom Dienstag, 20. November 2012 in Bern, in Zusammenarbeit der Rheumaliga Bern mit der Bernischen Krebsliga, der Schweizerischen Herzstiftung und der Berner Diabetesgesellschaft

Mitbetroffen – Jemand, der mir nahe steht, ist chronisch krank!

Eine chronische Krankheit trifft auch Lebenspartner, Freunde, Eltern, Kinder und Geschwister des von einer Krankheit betroffenen Menschen. Neben der erschwerten Bewältigung des praktischen Alltags sind die Gedanken und Gefühle aller Beteiligten stark herausgefordert. Viele Fragen tauchen auf:

«Wie gehe ich mit der neuen Situation um? Wie soll ich mich verhalten? Haben meine eigenen Bedürfnisse überhaupt noch Platz? Wie kann ich helfen?»

Viele Mitbetroffene getrauen sich nicht, laut solche Fragen zu stellen und tragen diese still mit sich herum – sie wollen den Betroffenen nicht noch zusätzlichen Kummer bereiten. Ein Schweigen jedoch, das sich negativ auf die Gesundheit der Mitbetroffenen auswirken kann.

Dieser Themenabend hat sich mit Referaten von Dr. phil. Regine Strittmatter, Psychologin FSP und Martin Nobs, lic. phil. Psychologe FSP diesem Thema gewidmet und Fragen von Mitbetroffenen einen Platz gegeben.



Aktionswoche 2012

Die Aktionswoche 2012 der Rheumaliga Schweiz zum Thema «Fibromyalgie» machte am 3. September 2012 Halt in Bern

Den Schmerz entwaffnen

Die Aktionswoche der Rheumaliga Schweiz machte im Jahr 2012 die chronische Schmerzerkrankung Fibromyalgie zum nationalen Thema. Rund 2200 Personen strömten vom 4. bis 11. September zu den öffentlichen Informationsanlässen an zwölf Standorten in der ganzen Schweiz. In Bern konnte die Rheumaliga Schweiz zusammen mit der Rheumaliga Bern rund 350 Besucherinnen und Besucher im Inselspital Bern empfangen.

Einer stark verbreiteten Theorie zufolge liegt die Ursache der Fibromyalgie in einer Störung der Schmerzverarbeitung. Zwei Referenten fanden dazu eingängige Bilder. «Bei

einer Schmerzverarbeitungsstörung ist es wie bei einem kaputten Radio», erklärte Dr. med. Adrian Forster an der Veranstaltung in Zürich. «Ist der Regler defekt, dröhnt die Musik in voller Lautstärke.» Und der Psychologe Paul Weber meinte in seinem Referat in Bern: «Die Fibromyalgie ähnelt einer zu sensibel eingestellten Sicherheitsanlage: Beim geringsten Reiz geht der Alarm los.»

Bewegung als Therapiebaustein

Wie ein roter Faden zog sich das Thema Bewegung durch die Referate, und auch manche skeptischen Fragen aus dem Publikum bezogen sich auf die Bewegung. «Sich zu bewegen, fällt bei Schmerzen besonders schwer», räumte Adrian Forster ein. «Und Bewegung kann die Schmerzen vorübergehend verstärken. Doch wer sich regelmässig bewegt, dessen Körper lernt, damit umzugehen.»



Zahlen und Fakten



Der neue Quästor

Auf die Anfrage des Vorstandes der Rheumaliga Bern, als Quästor in diesem Gremium mitzuarbeiten, habe ich gerne zugesagt, denn es ist mir ein Anliegen, nach meiner Pensionierung karitativ tätig zu sein. Da ich selber unter dieser Krankheit leide, war das eine zusätzliche Motivation von mir, hier mitzuarbeiten. Zudem interessiert mich die Materie, weil ich vorher als Direktionsmitglied in der Anlageberatung einer Schweizer Grossbank gearbeitet habe.



Ich fand einen aktiven und sehr engagierten Vorstand vor, wo ich meine Anliegen für die finanzielle Zukunft der Rheumaliga Bern einbringen konnte. Gemeinsam haben wir die Strategie für die kommenden Jahre festgelegt. Ich sehe die Verantwortung des Vorstandes und mir darin, dass wir unser Kapital erhalten müssen, um es den Rheumakranken zukommen zu lassen. Wir dürfen uns nicht durch hohe Renditen verleiten lassen und zu grosse Risiken eingehen.

Mit dieser Anlagestrategie hoffen wir, die Herausforderungen an den Finanzmärkten, im Interesse der Rheumaliga Bern, meistern zu können. Mit der Schaffung von Wertschwankungsreserven sind wir auch für Turbulenzen an den Finanzmärkten in der Zukunft gewappnet, das Vermögen der Rheumaliga Bern stabil zu verwalten.

Darum haben wir ein sehr konservatives Anlagereglement verabschiedet. Dieses schreibt uns vor, dass wir ca. 10 % in der Liquidität, ca. 45 % in Schweizer Obligationen mit einem Minimalrating A, ca. 10 % Ausländische Obligationen mit einem Minimalrating A, ca. 25 % in Schweizer Blue Chips Direktanlagen und ca. 10 % in Alternativen Anlagen zu investieren haben.

Mit den Anlagen in die multinationalen Schweizer Unternehmen diversifizieren wir gleichzeitig die verschiedenen Währungen. Mit den Alternativen Anlagen sind wir in Immobilien und Gold investiert.

Bemerkungen zur Jahresrechnung 2012

Im Jahresbericht 2012 sind nur die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2012 abgebildet. Sie können auf Wunsch die ausführliche Jahresrechnung 2012 mit Anhang, Revisionsbericht und Bemerkungen von unserer Homepage herunterladen (www.rheumaliga.ch/be) oder bei uns per Mail oder Telefon bestellen (info@rheumaliga.be, Tel. 031 311 00 06). Wir senden Ihnen die ausführliche Jahresrechnung 2012 gerne per Post zu.

Hans-Jörg Frieden

Betriebsrechnung 2012

	2012	2011
	CHF	CHF
Ertrag Geldsammelaktionen		
Spenden	19.379	24.642
Fundraising	10.000	6.380
Mitgliederbeiträge	26.998	23.578
Beiträge der öffentlichen Hand (BAG)	20.444	13.111
Beiträge aus Leistungsverträgen (BSV/GEF)	187.834	182.090
Legate und Vermächtnisse	200.000	1.005
	464.655	250.806
Aufwand Geldsammelaktionen		
Aufwand	1.000	1.000
	1.000	1.000
Bruttoergebnis Geldsammelaktionen	463.655	249.806
Ertrag Dienstleistungen		
Ertrag Kurse	388.719	378.209
Sonstiger Ertrag	630	-4.779
	389.349	373.429
Aufwand Dienstleistungen		
Personalaufwand	-446.819	-408.966
Raumaufwand	-140.151	-135.360
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	-8.074	-4.318
Öffentlichkeits- und Vereinsarbeiten	-10.702	-120
Übriger Verwaltungsaufwand	-23.081	-21.107
Übriger Sachaufwand	-88.800	-25.156
	-717.628	-595.027
Aufwand Direkthilfe		
Unterstützungen	-29.210	-
	-29.210	-
Bruttoergebnis Dienstleistungen	-357.490	-221.598
Betriebsergebnis vor Administrativer Aufwand	106.166	28.208

	2012	2011
	CHF	CHF
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-84.432	-75.522
davon Entschädigungen und Spesen Vorstand	-829	-842
Raumaufwand	-13.653	-8.820
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	-4.037	-2.159
Übriger Verwaltungsaufwand	-11.541	-10.554
Abschreibungen	-35.174	-8.024
	-148.837	-105.078
Betriebsergebnis	-42.671	-76.870
Finanzergebnis		
Finanzertrag	118.113	45.559
Finanzaufwand	-18.705	-96.681
	99.408	-51.121
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
	-	-
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	56.737	-127.992
Zuweisungen		
Freie Fonds	-	-
Erarbeitetes freies Kapital	-56.737	127.992
	-56.737	127.992
Jahresergebnis	-	-

Bilanz per 31. Dezember 2012

	2012	2011
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	2.659.181	1.124.841
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	18.269
Andere kurzfristige Forderungen	7.379	14.512
Aktive Rechnungsabgrenzung	46.724	48.717
	2.713.288	1.206.339
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	–	1.609.269
Sachanlagen	38.535	–
	38.535	1.609.269
Total Aktiven	2.751.823	2.815.608
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	62.950	253.790
Passive Rechnungsabgrenzung	215.908	145.590
Langfristige Verbindlichkeiten	–	–
	278.858	399.380
Organisationskapital		
Direkthilfe Fonds	–	304.300
Innovations Fonds	–	1.080.877
Betriebsreserve Fonds	–	1.100.000
Wertschwankungsreserve	200.000	–
Erarbeitetes freies Kapital	2.272.965	-68.949
Jahresergebnis	0	0
	2.472.965	2.416.228
Total Passiven	2.751.823	2.815.608

Vorstand Rheumaliga Bern

Präsident

Herr Adrian Dätwyler, Dipl. Finanzanalyst, MBA Rochester-Bern

Vizepräsident

Herr Dr. Markus Gerber, Rheumatologe, Bern

Quästorat

Herr Hans-Jörg Frieden, Eidg. Dipl. Bankkaufmann, mit Rheuma

Beisitz

- › Herr Prof. Dr. Burkhard Moeller, Rheumatologe, Inselspital
- › Frau Sonja Karli-Lerchi Dipl. Physiotherapeutin HF (bis Okt. 2012)
- › Frau Sandrine Anliker, Marketingfachfrau, mit Rheuma
- › Herr Dr. Urs Geissmann, Kantonalkommissions-Präsident Pro Infirmis Kanton Bern
- › Herr Franz Stämpfli, Fürsprecher / Notar Bern
- › Frau Vreni Hiltbrunner, Erwachsenen-Sportleiterin/, Velo-Tourenleiterin mit Rheuma
- › Frau Anita Herren, Grossrätin BDP Kt. Bern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Geschäftsstelle Rheumaliga Bern

- › Esther Moser Höhn, Geschäftsleiterin
- › Anouk Grossmann, Buchhaltung
- › Christine Morger, Sozialberatung/Gesundheitsberatung
- › Erika Rosch, Kurswesen
- › Daniel Fankhauser, Kurswesen
- › Sonja Karli-Lerchi, Qualitätssicherung Kurswesen

Kursleiterinnen und Kursleiter der Rheumaliga Bern

- › Unter www.rheumaliga.ch/be (Rubrik «Über uns») sind unsere über 50 Kursleiterinnenn und Kursleiter namentlich aufgeführt.

Die Rheumaliga bedankt sich

- › bei ihrem Präsidenten Adrian Dätwyler und allen Mitgliedern des Vorstandes für ihre stetige, wohlwollende und engagierte Begleitung!
- › bei all ihren Mitgliedern, die die Rheumaliga Bern finanziell und ideell unterstützen und unsere Angebote so zahlreich nutzen!
- › bei ihrer Dachorganisation – der Rheumaliga Schweiz – für ihr stetiges, kompetentes Wirken für alle kantonalen Ligen und für die viele professionelle Unterstützung!
- › bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die uns so oft und fleissig beim Einpacken und anderen Gelegenheiten unterstützen!
- › bei allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern für die finanziellen Zuwendungen, die wir erhalten. Ohne dies ist unsere Arbeit nicht möglich!
- › bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF für den Leistungsvertrag und den damit verbundenen finanziellen Leistungen!
- › beim Bundesamt für Sozialversicherung BSV für die finanziellen Leistungen, die wir erhalten!



Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Rheumaliga Bern
Gurtengasse 6 · Postfach
3000 Bern 7
Tel. 031 311 00 06
Fax 031 311 00 07
www.rheumaliga.ch/be
info.be@rheumaliga.ch
Postkonto 30-8041-9



Wir sind von der Stiftung Zero zertifiziert. Spenden an unsere Organisation können von den Steuern abgezogen werden. Gerne können Sie unseren neuen Testaments-Ratgeber unverbindlich bei uns bestellen.



Die Rheumaliga Bern bedankt sich herzlich bei ihren beiden Haupt-Sponsoren im Jahr 2012, der Firma AbbVie AG Baar und der Firma Spezialapotheke MediService AG, Zuchwil!



Aktiv gegen Schmerzen!

**Werden Sie Mitglied der Rheumaliga Bern
und profitieren Sie von exklusiven Angeboten**

- › Bevorzugte Informationen über neue Angebote, aktuelle Vorträge und Veranstaltungen
- › Gratis vierteljährlich die Zeitschrift «forumR» der Rheumaliga Schweiz
- › Kostenlose Gesundheitsberatungen bei Rheuma
- › Deutlich reduzierte Tarife bei allen therapeutischen und vorbeugenden Bewegungskursen, Patientenschulungen, Themenveranstaltungen und Vorträgen, Ausflügen und Bewegungswochen

... und all dies für nur Fr. 35.– /Jahr!
(Einzelmitgliedschaft)

Information und Anmeldung bei:
Rheumaliga Bern · Gurtengasse 6 · Postfach · 3000 Bern 7
Tel. 031 311 00 06 · info.be@rheumaliga.ch · www.rheumaliga.ch/be